

An der Schnittstelle von Energie- und Stadtplanung

An der im Rahmen der Mitgliederversammlung durchgeführten Fachtagung des Trägervereins Energiestadt stand die Umsetzung von energiepolitischen Zielen im Zentrum. Ein wichtiges Instrument ist das Label «2000-Watt-Areal».

Die Mitgliederversammlung des Trägervereins Energiestadt fand dieses Jahr Mitte Mai in der Energiestadt Biel statt. Barbara Schwickert, die Präsidentin des Trägervereins, steht in Biel der Bau-, Energie- und Umweltdirektion vor. Das in Biel aktuell im Planungsprozess befindliche Quartier Gurzelen war der Ansatzpunkt für das Tagungsthema der Fachveranstaltung mit dem Titel «Von der Vision zur Realisierung – Umsetzung von energiepolitischen Zielen an der Schnittstelle von Energie- und Stadtplanung». Um ihre energiepolitischen Ziele auf lokaler Ebene zu erreichen, setzen viele Schweizer Städte und Gemeinden auf innovative Planungsinstrumente. Damit vorbildhafte Quartiere und Areale wie die Überbauung Sihlbogen in Zürich oder das Quartier Gurzelen in Biel ent-

stehen können, ist aber auch eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten notwendig. Als umfassendes Steuerelement spielt dabei das Label «2000-Watt-Areal» eine wichtige Rolle. Das Label ist auch international von Interesse: Vertreterinnen und Vertreter aus zwölf Ländern einer Arbeitsgruppe der Internationalen Energie Agentur brachten sich ebenfalls ein. Der Austausch mit nationalen und internationalen Experten bringe auch ihre Stadt weiter, stellte Schwickert fest.

Wechsel in der Geschäftsstelle

Das Zertifikat «2000-Watt-Areal» beschäftigte den Trägerverein auch im statutarischen Teil. Mit verschiedenen Anpassungen der Statuten an die aktuellen Herausforderungen rund um dieses immer noch neue Zertifikat bekräftigten die

Mitglieder die Bedeutung des Instruments für die Städte und Gemeinden. Im Weiteren verabschiedete die Versammlung das langjährige Vorstandsmitglied Ursula Stämmer-Horst, Energiestadt Gold Luzern, sowie den Geschäftsführer Robert Horbaty, ENCO AG. Als Mitbegründer des Labels Energiestadt und langjähriger Geschäftsführer prägte er die Geschicke des Trägervereins Energiestadt über Jahrzehnte hinweg. Als neues Vorstandsmitglied wurde Urs Raschle, Energiestadt Gold Zug, gewählt. Die Geschäftsführung übernehmen Stefanie Huber und Maren Kornmann, ENCO AG, Liestal. pd

Informationen:

www.energiestadt.ch

Energie erlebbar gemacht

In den Energiestädten Bern, Köniz, Münsingen und Burgdorf fanden Ende April und Anfang Mai «Tage der Sonne» statt. Die Bevölkerung konnte sich über die Themen Energiewende und nachhaltiger Lebensstil informieren.

Wie 2015 spannten die Energiestädte Bern, Köniz, Burgdorf und Münsingen auch in diesem Jahr für ihre Aktionen im Rahmen der «Tage der Sonne» zusammen. Am 30. April und 7. Mai konnten mit einem abwechslungsreichen Programm insgesamt rund 600 Personen dazu bewegt werden, sich mit den Themen Energiewende und nachhaltiger Lebensstil auseinanderzusetzen.

Nach den Velotouren in den vergangenen Jahren sollten mit dem Programm in Bern und Köniz dieses Mal vor allem Familien angesprochen werden. An drei Energiestationen konnten sich die Besucherinnen und Besucher mit der Thematik beschäftigen. Nach der Eröffnung durch die Könizer Gemeinderätin Rita Haudenschild zog Clown Rosa die ganze Aufmerksamkeit auf sich. Die Kinder erlebten beim «Ghüderi-Spiel», dass richtiges Entsorgen Spass machen kann. An



Mit Tischexperimenten wurden am «Tag der Sonne» in Bern Physik und Energiethemen erleb- und greifbar. Bilder: Thomas Hodel

einem Postenlauf wurden den Kindern verschiedene Energiequellen gezeigt, und sie erfuhren, dass der Strom nicht einfach aus der Steckdose kommt. Bei der Aktion von Velafrica wurden rund 30 ausgediente Velos abgegeben, die auf Vordermann gebracht und nach Afrika verschifft werden (siehe auch Artikel in der «Schweizer Gemeinde» 11/2015).

Im «Repair Café Köniz» nahmen sich ehrenamtliche Expertinnen und Experten rund 60 Gegenständen an – viele davon konnten tatsächlich geflickt werden und entgingen so der Entsorgung. Nach einer Stärkung am Buffet mit den Gourmet-Häppchen des Caterers «Zum guten Heinrich», der sich gegen die Verschwendung von Lebensmitteln einsetzt, ging die Reise weiter in Richtung Energiezentrale Forsthaus von Energie Wasser Bern. Wer wollte, konnte mit dem Gratis-Elektro-Shuttlebus hinfahren. Im Besucherzentrum erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer interaktiv viel Wissenswertes zum Energiesektor. Wer noch Genaueres erfahren wollte, liess sich durch ewb-Mitarbeiter bei der Führung durch die Energiezentrale informieren. Zum Ausklang trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Entsorgungshof Schermen in Bern. Es gab ein Konzert von Bruno Hächler, Upcycling-Basteln für Kinder sowie Experimente zu Physik und Energie. Bei den Kindern wurde der Wettkampfgeist durch die Cargo-Bikes geweckt.

Ohne Fleiss kein Film

In Münsingen lag der Fokus auf der Elektromobilität. In seiner Eröffnungsrede warnte Gemeindepräsident Beat Moser mit einem Augenzwinkern vor dem «Suchtpotenzial», das Elektrofahrzeuge haben. Die 16 zur Verfügung stehenden Fahrzeuge wurden rege getestet. Besondere Aufmerksamkeit genoss das neu eingesetzte Mobility-Elektrofahrzeug. Im Zentrum des Münsinger Aktionstages stand die Eröffnung einer Elektrotankstelle. Dort kann künftig Gratissolarstrom getankt werden, und das Elektroauto lässt man dabei erst noch kostenlos auf dem Parkplatz stehen. Gespeist wird die Tankstelle von der Solaranlage auf dem Schulhausdach Schlossmatt, welche ebenfalls besichtigt werden konnte. In Burgdorf konnte die Energie mit dem Velokino des Migros-Kulturprozent erlebt werden. Um die Filmvorführungen am Laufen zu halten und über einen Generator die Energie für die Filme bereitzustellen, mussten acht Personen in die Pedale treten.

pd/pb

Informationen:

www.tagedersonne.ch



Oben: Unterwegs mit den Cargobikes.

Mitte: «Repair Café» in Köniz.

Unten: Richtiges Entsorgen beim «Ghüderi-Spiel».